

ZA –Archiv Nummer 0893

Elternhaus und Bildungschancen

1968

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Vorblatt zur Umfrage 287 / EH

Adresse des Haushaltes:

1
2
3
4
5

Bei diesem Interview geht es um das Kind:

I. Stimmt die obenstehende Adresse?

JA, stimmt A
NEIN, stimmt nicht E*

a) INTERVIEWER, bitte versuchen Sie, die neue Anschrift der Familie festzustellen!
(Bitte die richtige Adresse möglichst genau notieren!)

WOHNORT:

STRASSE:

b) INTERVIEWER, falls die Familie am selben Ort oder in der Nähe wohnt, bitte dort hingehen!

II. EINLEITUNG:

Ich komme vom Institut für Demoskopie, dem bekannten Meinungsforschungsinstitut in Allensbach am Bodensee. Wir machen zur Zeit eine große Befragung bei Eltern von Schulkindern über die verschiedenen Schulen, über das Lernen und so weiter.

Gefragt werden sollen dabei die Eltern von Schülern, die jetzt im 5. Schuljahr sind.

Mir ist gesagt worden, daß (Namen des oben genannten Kindes vorlesen!) jetzt in die Klasse der Hauptschule (Volksschule) geht. Stimmt das, oder stimmt das nicht?

STIMMT F
STIMMT NICHT T*

INFORMELL:
Dieses Kind geht a) in die: Klasse

b) der folgenden Schule:

GRUNDSCHULE A
REALSCHULE (Mittelschule) E
GYMNASIUM K
SONDERSCHULE M

ANDERE SCHULE, und zwar:

ANDERE ANTWORT:

FALLS das Kind nicht in die 5. Klasse der Hauptschule geht, nun Interview mit Dank für die Auskünfte abbrechen!

III. INTERVIEWER, informell ermitteln:

a) In diesem Haushalt leben:

VATER UND MUTTER des Kindes V* 6
 NUR MUTTER, kein Vater X***
 NUR VATER, keine Mutter 0***
 WEDER VATER NOCH MUTTER,
 nur andere Erwachsene 1***

*

ACHTUNG INTERVIEWER:

Sie befragen bei Interviews mit gerader Fragebogen-
 nummer

DEN VATER,

bei Interviews mit ungerader Fragebogennummer

DIE MUTTER!

INTERVIEWER, nun die Mutter oder den Vater
 befragen.

FALLS weder Mutter noch Vater im Haushalt leben,
 denjenigen fragen, der sich am meisten um die
 Erziehung des Kindes kümmert!

b)

	1. Besuch	2. Besuch	3. Besuch	4. Besuch	Weitere Besuche
Datum:					
Uhrzeit:					

c)

Zielperson angetroffen -

Interview
 durchgeführt(A) (B) (C) (D) (E)
 Interview nicht
 durchgeführt(F)*

*

Begründung:

- Völliges Fehlen jeglicher Bereitschaft, jeglichen Interesses 4
- Dauernder echter Zeitmangel der Zielperson 5
- Ablehnung mit Hinweis auf Alter, Gesundheit oder besondere familiäre Umstände 6
- Andere Ablehnungsgründe (notieren!): 7

d)

Nur andere Personen im Haushalt oder Nachbarn angetroffen, Zielperson nicht erreichbar 8

e)

Wann ist die Zielperson am ehesten zu erreichen? (FALLS verreist: wann zurück?):

f)

Überhaupt niemand angetroffen 9

(Ort)

(Datum)

(Unterschrift des Interviewers)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Umfrage 287 / EH

ACHTUNG INTERVIEWER: Bei sämtlichen Fragen dieses Fragebogens, wo Sie im Fragetext eine-Zeile sehen, den Namen des vorn genannten Schülers vorlesen!

1.a) "Ich möchte Ihnen jetzt einige Fragen zu den verschiedenen Schulen stellen. Damit Sie sich ein genaues Bild über die einzelnen Schultypen machen können, möchte ich Sie bitten, doch diese Beschreibungen einmal durchzulesen!"

b) INTERVIEWER überreicht weiße Liste 1! - Zeit zum Lesen lassen!

"Könnten Sie mir sagen, welche dieser Schultypen es hier am Ort oder in der hiesigen Gemeinde gibt?"
(Mehreres kann angegeben werden!)

- | | | |
|----------------------------------|---|---|
| 1. GRUNDSCHULE (1.-4.Schuljahr). | 1 | 7 |
| 2. HAUPTSCHULE (5.-9.Schuljahr). | 2 | |
| 3. REALSCHULE | 3 | |
| 4. GYMNASIUM | 4 | |
| NICHTS DAVON | 0 | |

2. "Manche Kinder gehen ja noch nach der 5. Klasse Volksschule auf die höhere Schule, die meisten bleiben aber auf der Volksschule. Soll jetzt nach den großen Ferien auf die Mittelschule oder aufs Gymnasium gehen, ich meine, haben Sie ihn da angemeldet?"
sie

- | | |
|--------------------------------|------|
| FÜR MITTELSCHULE (Realschule) | |
| angemeldet | 5* |
| FÜR GYMNASIUM angemeldet | 6* |
| NICHT angemeldet | 7*** |
| WEISS NICHT GENAU | 8*** |

*

INTERVIEWER überreicht rote Liste 2 !

"Könnten Sie vielleicht einmal nach dieser Liste sagen, was dagegen gesprochen hat, daß nicht schon nach der 4. Klasse auf die höhere Schule gegangen ist?"
(Alles Genannte einkreisen!)

- | | |
|-----------------------------------|---|
| / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / | 8 |
| ANDERE ANTWORT: | 9 |

INTERVIEWER legt blaue Liste 2 bereit!

"In den meisten Familien überlegt man sich ja, ob man das Kind auf der Volksschule lassen soll, oder ob man es auf eine höhere Schule schicken soll, Könnten Sie einmal sagen, wie das bei Ihnen war: was hat denn dagegen gesprochen, auf die Mittelschule oder aufs Gymnasium zu schicken - vielleicht sagen Sie es mir nach dieser Liste hier."
(INTERVIEWER überreicht blaue Liste 2! - Alles Genannte einkreisen!)

- | | |
|---------------------------------------|---|
| / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / | 8 |
| / 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / | 9 |

3. "Haben Sie mal mit darüber gesprochen, ob er auf der Volksschule bleiben wollte oder ob sie er auf eine höhere Schule wollte, oder haben Sie da gar nicht weiter drüber geredet?"
sie

- | | | |
|-----------------------------|----|----|
| DARÜBER GESPROCHEN | V* | 10 |
| NICHT darüber geredet | X | |

*

"Und wollte ganz gern auf die Mittelschule oder aufs Gymnasium gehen oder lieber auf der Volksschule bleiben?"

- | | |
|---|---|
| WOLLTE GERN AUF MITTELSCHULE bzw. GYMNASIUM | 0 |
| WOLLTE AUF VOLKSSCHULE BLEIBEN .. | 1 |
| HATTE KEINEN WUNSCH | 2 |

4.a) "Haben Sie oder jemand aus Ihrer Familie sich mit einem Lehrer darüber unterhalten, was machen sollte?"
(Mehreres kann eingekreist werden!)

- | | |
|----------------------------------|-----|
| JA, ICH SELBST | 3 |
| JA, MEIN MANN, MEINE FRAU | 4 |
| DAS KIND SELBST | 5 |
| JEMAND ANDERS AUS DER FAMILIE .. | 6 |
| NEIN, niemand | 7** |

** Gleich übergehen zu Frage 5 !

4.b) INFORMELL:

Mit dem Lehrer, den in der vierten Klasse hatte,
oder mit dem Schulleiter, oder mit einem anderen Lehrer?
(Mehreres kann angegeben werden!)

LEHRER DER VIERTEN KLASSE
(Klassenlehrer) V 11
LEHRER DER FÜNFTEN KLASSE X
SCHULLEITER 0
ANDERE LEHRER 1

c) "Sind Sie von sich aus hingegangen, od hat der Lehrer
Sie angesprochen?" haben die Lehrer

VON MIR, VON UNS AUS 2
GING VOM LEHRER AUS 3
TEILS, TEILS 4
WEISS NICHT 5

d) "Als Sie mit dem Lehrer
den Lehrern sprachen - hatten Sie da schon eine
bestimmte Vorstellung, was Ihr Kind tun sollte, oder wußten Sie
es noch nicht und wollten einfach mal vom Lehrer hören, was
er sagen würde?"

Schon BESTIMMTE VORSTELLUNGEN .. 6
NOCH KEINE bestimmten
Vorstellungen 7

e) "Und was hat der
haben die Lehrer gemeint - wo sollten Sie das Kind
hinschicken?"
(Mehreres kann angegeben werden!)

HAUPTSCHULE V 12
REALSCHULE X
GYMNASIUM 0
UNTERSCHIEDLICH, teils, teils .. 1

ANDERE ANTWORT:

5. "Haben Sie übrigens für schon bestimmte Berufspläne, ich meine, daß Sie eine ziemlich genaue Vorstellung haben, was einmal werden soll?"

JA, und zwar:

NEIN 9

6. INTERVIEWER überreicht gelbe Liste 3 !

(ACHTUNG INTERVIEWER: Für Mädchen die Liste so drehen, daß das große (M) oben liegt,
bei Jungen so, daß das große (J) oben liegt!)

"Auf dieser Liste stehen einige Berufe. Welche dieser Berufe würden Ihnen für
gut gefallen, was würden Sie persönlich gern sehen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	13
/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /	14
/ 20 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 /	15

ANDERE ANTWORT:

7. INTERVIEWER legt grüne Liste 4 bereit!

"Was meinen Sie, was soll nach Abschluß der Schulzeit machen? Vielleicht können Sie mir das nach dieser Liste hier sagen, oder haben Sie das noch nicht überlegt?"
(INTERVIEWER überreicht grüne Liste 4! - Mehreres kann eingekreist werden!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 /

16

ANDERE ANTWORT: 5

NOCH GAR NICHT ÜBERLEGT 6

8. "Wie stehen Sie ganz allgemein zu der Berufsausbildung der Mädchen? Finden Sie grundsätzlich, daß Mädchen eine genauso gute Berufsausbildung bekommen sollten wie Jungen, oder braucht man bei Mädchen auf die Berufsausbildung nicht ganz soviel Wert zu legen?"

GENAUSO GUTE AUSBILDUNG V
NICHT GANZ SOVIEL WERT X

KOMMT DRAUF AN (worauf?): 0

KEIN URTEIL 9

9. "Manche Kinder tun sich ja leicht in der Schule, und andere haben es schwerer oder entwickeln sich erst später. Wie war es bisher bei

N

Hatte ^{er} sie in der Schule überhaupt keine Schwierigkeiten, oder etwas Schwierigkeiten, oder bis jetzt doch ziemliche Schwierigkeiten?"

KEINE Schwierigkeiten 0
ETWAS Schwierigkeiten X
ZIEMLICHE Schwierigkeiten V

17

10. "Dann ist es ja auch ganz unterschiedlich, wie gern die Kinder lernen. Würden Sie sagen, daß sehr gern lernt, oder geht es so, oder hat ^{er} sie am Lernen gar keinen Spaß?"

SEHR GERN 7
GEHT SO 8
GAR KEINEN SPASS 9
UNENTSCHEIDEN N

11. INTERVIEWER überreicht graue Liste 5 !

"Könnten Sie mir nach dieser Liste hier sagen, wie es in den bisherigen Schuljahren mit war?"
(Mehreres kann angegeben werden!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 /

12. "Normalerweise werden ja in der Schule die Leistungen der Kinder durch Klassenarbeiten und Prüfungsarbeiten gemessen. Aber es gibt jetzt auch besondere Tests, mit denen man die Begabung eines Kindes feststellen kann. Wissen Sie zufällig, hat in der 4. oder 5. Klasse der Volksschule mal einen solchen Begabungstest mitgemacht oder nicht?"

MITGEMACHT V
NICHT mitgemacht X**
WEISS NICHT N**

18

** Gleich übergehen zu Frage 14 !

13. "Und haben Sie erfahren, was bei diesem Begabungstest herausgekommen ist, oder nicht?"

ERFAHREN 0
NICHT erfahren K

14. INTERVIEWER, jetzt rotes Kartenspiel bereitlegen!

t

"Auf diesen Karten steht einiges, was man für das Leben seines Kindes wünschen kann. Was halten Sie persönlich für für besonders erstrebenswert? Würden Sie einmal die Karten, die Ihnen am wichtigsten vorkommen, herauslegen?"

(INTERVIEWER überreicht rotes Kartenspiel! - Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 /

19

15. INTERVIEWER überreicht weiße Liste 6 !

"Es wird ja heute über so viel geschrieben oder berichtet, daß man sich unmöglich mit allem beschäftigen kann. Darf ich Ihnen einmal diese Liste vorlegen, und vielleicht könnten Sie mir sagen, für welche dieser Bereiche Sie sich interessieren?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	20
/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 /	21

16. INTERVIEWER legt **graues** Kartenspiel und die drei **roten** Streifen bereit!

"Ein junger Mensch ist ja, bis er erwachsen ist, vielen Einflüssen ausgesetzt. Er wird im Elternhaus geformt und in der Schule, und dann auch im Berufsleben. Nehmen wir zuerst einmal Schule und Elternhaus."
(INTERVIEWER überreicht graues Kartenspiel und legt die drei roten Streifen vor den Befragten!)

"Wenn Sie diese Karten einmal durchsehen und auf die drei Streifen verteilen, je nachdem, ob Sie meinen, daß dafür das Elternhaus besonders wichtig ist oder die Schule oder beides gleichzeitig. Karten, bei denen Sie sich nicht entscheiden können, legen Sie einfach beiseite."
(Zutreffendes einkreisen!)

1. Dafür ist vor allem das Elternhaus wichtig:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	22
	/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /	23

2. Dafür ist vor allem die Schule wichtig:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	24
	/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /	25

3. Unentschieden, beide gleich wichtig:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	26
	/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /	27

17. "Eine andere Frage: Sieht sich manchmal etwas im Fernsehen an?"

JA V 28
NEIN K**

** Gleich übergehen zu Frage 19 !

18. "Und wie oft sieht etwas im Fernsehen an, egal ob nachmittags oder abends?"

"Täglich" X*
"Jeden 2. Tag" 0*
"Jeden 3. Tag" 1
"Ein- bis zweimal in der Woche" 2
"Seltener" 3
WEISS ES NICHT 4

"Und wenn fernsieht, wie lange sieht ^{er} sie dann im Durchschnitt - weniger als eine Stunde oder mehr? Könnten Sie das so ungefähr sagen?"
(FALLS 'Ganz verschieden': "Ich meine im großen und ganzen!")

BIS EINE HALBE STUNDE 5
BIS EINE STUNDE 6
BIS ZWEI STUNDEN 7
BIS DREI STUNDEN 8
LÄNGER 9

19. "Wieder etwas anderes: Wenn in den Arbeiten in der Schule besonders gute Noten geschrieben hat, wie halten Sie es dann? Loben Sie das Kind, oder belohnen Sie es, oder machen Sie da nichts extra?"
(Mehreres kann angegeben werden!)

LOBEN V 29
BELOHNEN X
NICHTS EXTRA 0

20. "Es kann ja auch bei jedem Kind vorkommen, daß es mehrmals hintereinander schlechte Noten nach Hause bringt. Was tun Sie, wenn schlechte Noten hat? Schimpfen Sie da, oder schimpfen Sie nicht?"

WIR SCHIMPFFEN 1
Wir schimpfen NICHT 2

21. INTERVIEWER legt rote Liste 7 bereit!

"Einmal angenommen, Sie würden jetzt merken, daß das mit in der Schule nicht mehr richtig klappt, daß ^{er}_{Sie} immer weiter zurückfällt. Könnten Sie nach dieser Liste sagen, was Sie da tun würden?"

(INTERVIEWER überreicht rote Liste 7! - Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

30

ANDERE ANTWORT:

22. "Es heißt ja heute, jeder junge Mensch sollte den Beruf ergreifen können, der ihm liegt, ganz gleich, ob er arme oder reiche Eltern hat. So wie die Verhältnisse heute sind: Würden Sie sagen, wir sind noch weit davon entfernt, daß jeder werden kann, was er will, oder sind wir nicht mehr weit davon entfernt?"

Noch WEIT davon ENTFERNT V 31
 NICHT WEIT davon entfernt X
 IST BEREITS SOWEIT 0
 UNENTSCHEIDEN, weiß nicht K

23.a) INTERVIEWER, jetzt das **kleine orangefarbene** Kartenspiel bereitlegen und die blaue Liste 8!

"Es gibt ja jetzt drei Schultypen für die größeren Kinder: die Hauptschule, die Mittelschule und das Gymnasium. Nehmen wir einmal die Hauptschule:

Auf diesen Karten ist verschiedenes aufgeschrieben, was man über Hauptschulen, also die Volksschule ab der 5. Klasse sagen könnte. Würden Sie die bitte einmal durchsehen und alles hier auf das Blatt legen, was Ihrer Ansicht nach auf die Hauptschule zutrifft?"

(INTERVIEWER überreicht orangefarbenes Kartenspiel und legt die blaue Liste 8 vor den Befragten! - Alles Zutreffende einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 32

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 33

/ 21 / 22 / 23 / ~~34~~

b) INTERVIEWER, jetzt noch einmal das gesamte **orangefarbene** Kartenspiel überreichen und dazu die gelbe Liste 9 vor den Befragten legen!

"Und wenn wir nun die Mittelschule und das Gymnasium nehmen: Bitte legen Sie doch diese Karten so auf dieses Blatt, wie es Ihrer Ansicht nach am besten paßt. Was auf die Mittelschule zutrifft, kommt in das Kästchen Mittelschule, was auf das Gymnasium zutrifft, in das Kästchen Gymnasium, und was auf beide Schulen zutrifft, kommt in das untere Kästchen. Was auf keine der Schulen paßt, oder wo Sie sich nicht entscheiden können - die Karten legen Sie bitte beiseite."

Auf Mittelschule: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / XV 34

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / X 35

/ 21 / 22 / 23 /

Aufs Gymnasium: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / XV 36

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / X 37

/ 21 / 22 / 23 /

Auf beide (Mittelschule und Gymnasium): / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / XV 38

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / X 39

/ 21 / 22 / 23 /

24. "Was finden Sie ganz allgemein: sollte man die Kinder entscheiden lassen, ob sie eine höhere Schule besuchen wollen, oder sollten das die Eltern entscheiden?"

KINDER entscheiden 4 ~~34~~
 ELTERN entscheiden 5
 BEIDE ZUSAMMEN 6

ANDERE ANTWORT:

25.	"Wissen Sie zufällig, wie das ist: Kann ein Schüler, der die Volksschule zu Ende gemacht hat, noch die mittlere Reife machen, oder hat er da keine Möglichkeit mehr?"	KANN NOCH MITTLERE REIFE MACHEN. V KEINE MÖGLICHKEIT MEHR X WEISS NICHT 0	40
<hr/>			
26.	"Was finden Sie ganz allgemein: Nützt die mittlere Reife beruflich viel, oder kann man damit nicht besonders viel anfangen?"	NÜTZT VIEL 1 NICHT BESONDERS VIEL 2 UNENTSCHEIDEN 3	
<hr/>			
27.	"Nach dem Abitur gehen ja viele auf die Universität oder Hochschule, um zu studieren. Andere wollen aber auch <u>nicht</u> studieren. Glauben Sie, daß das Abitur nur Wert hat, wenn man anschließend studiert, oder glauben Sie, daß es für sich allein beruflich auch sehr wertvoll ist?"	NUR, WENN MAN STUDIERT 4 ALLEIN AUCH WERTVOLL 5 UNENTSCHEIDEN, kein Urteil 6	
<hr/>			
28.	INTERVIEWER legt grüne Liste 10 bereit! "Man hört manchmal, daß Kinder aus den einfacheren Schichten sich auf dem Gymnasium schwer tun, auch wenn sie noch so begabt sind. Hier ist einiges aufgeschrieben, was man so hört. Was davon kommt Ihrer Meinung nach heute häufiger vor, oder würden Sie sagen, daß nichts davon häufiger vorkommt?" (INTERVIEWER überreicht grüne Liste 10! - Alles Genannte einkreisen!)		
		/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 /	x 41
<hr/>			
<u>29.</u>	"Wissen Sie zufällig, wie das heute ist: muß man für ein Kind auf der Realschule oder auf dem Gymnasium Schulgeld zahlen, oder ist das für alle frei?"	SCHULGELD ZAHLEN V IST FÜR ALLE FREI X IST FÜR MANCHE FREI 0 WEISS NICHT 1	42
<hr/>			
30.	"Wie ist das eigentlich mit den Schulbüchern, die man braucht: bekommt man die auf der höheren Schule kostenlos gestellt, oder müssen die Eltern die kaufen?"	KOSTENLOS 2 MÜSSEN DIE ELTERN KAUFEN 3 TEILS, TEILS 4 WEISS NICHT 5	
<hr/>			
ANDERE ANTWORT:			
<hr/>			
<u>31.</u>	"Stellen Sie sich einmal vor, Sie hätten zur höheren Schule geschickt: Glauben Sie, daß Sie da wohl in den nächsten zwei, drei Jahren für höhere Ausgaben gehabt hätten als jetzt auf der Volksschule, oder glauben Sie das nicht?"	Hätte HÖHERE AUSGABEN gehabt ... V* Glaube ich NICHT X UNMÖGLICH ZU SAGEN 0	43
		<input type="checkbox"/> * Viel höher oder etwas höher?	VIEL 1 ETWAS 2
<hr/>			
<u>32.</u>	"Könnten Sie noch ganz allgemein sagen: Wie wichtig ist es für Sie, daß mit 15, 16 schon eigenes Geld verdient: Würden Sie sagen -"	"sehr wichtig" 3 "ziemlich wichtig" 4 "nicht so wichtig" 5	
<hr/>			
33.a)	"Wenn Sie einmal an die vergangenen Schuljahre denken: Würden Sie sagen, daß Sie da ziemlich oft mit den Lehrern über..... gesprochen haben, oder ab und zu oder nur ganz selten? Ich meine, Sie oder jemand aus der Familie?"	ZIEMLICH OFT 6 AB UND ZU 7 SELTEN 8 GAR NICHT 9	
<hr/>			
b)	"Und war es im allgemeinen Ihr Wunsch, mit den Lehrern zu sprechen, oder ging es von den Lehrern aus?"	MEIN, UNSER WUNSCH V GING VON DEN LEHRERN AUS X TEILS, TEILS 0	stop! 44

41. "Wenn gesagt wird, daß gescheite Eltern fast immer auch gescheite Kinder haben, und weniger begabte Eltern auch weniger begabte Kinder - glauben Sie, daß das stimmt, oder stimmt das nicht?"

STIMMT V 51
 Stimmt NICHT X
 UNENTSCHIEDEN 0

42. "Glauben Sie übrigens, daß Charaktereigenschaften, wie Strebsamkeit oder Großzügigkeit, Neid oder Dickköpfigkeit, eine Sache der Veranlagung sind, oder glauben Sie, daß solche Eigenschaften hauptsächlich durch die Erziehung zustande kommen?"

Sache der VERANLAGUNG 1*
 Durch ERZIEHUNG 2
 TEILS, TEILS 3*
 WEISS NICHT 4

"Glauben Sie, daß man diese Charaktereigenschaften durch Erziehung ziemlich stark beeinflussen kann, oder glauben Sie das nicht?"

Kann man BEEINFLUSSEN 5
 Glaube NICHT 6
 UNENTSCHIEDEN 7

43. INTERVIEWER überreicht weiße Liste 12 !

"Auf dieser Liste stehen verschiedene Grundsätze für die Kindererziehung. Würden Sie die bitte einmal durchlesen und sagen, welchen Sie auch zustimmen?"

(FALLS: 'Kommt auf das Alter an': "Ich meine für ein Kind so zwischen 8 und 12 Jahren!")
 (Mehreres kann angegeben werden!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 52

ANDERE ANTWORT:

44. INFORMELL:

Sind Sie berufstätig?

JA V* 53
 NEIN X***



a) INFORMELL:
 Was für einen Beruf üben Sie aus?

.....

NUR AN FRAUEN! Männer gleich übergehen zu Frage 45!

A) Ist die Befragte verheiratet, und ist der Mann berufstätig?

JA V 54
 NEIN X**

** Gleich übergehen zu Frage 45 !

b) "Wenn Sie noch einmal 15 Jahre alt wären und noch einmal von vorn anfangen könnten, würden Sie dann Ihren jetzigen Beruf oder einen anderen Beruf auswählen?"

JETZIGEN BERUF V
 ANDEREN BERUF X
 UNENTSCHIEDEN, weiß nicht 0

c) "Würden Sie sagen, daß Sie Ihre jetzige Arbeit voll und ganz befriedigt, oder nur zum Teil, oder überhaupt nicht?"

VOLL UND GANZ 1
 NUR ZUM TEIL 2
 Überhaupt NICHT 3

B) "Glauben Sie, daß Ihr Mann mit seiner jetzigen Arbeit voll und ganz zufrieden ist, oder nur zum Teil, oder überhaupt nicht?"

VOLL UND GANZ 1
 NUR ZUM TEIL 2
 Überhaupt NICHT 3

d) "Finden Sie Ihre augenblickliche Arbeit interessant oder langweilig?"

IMMER INTERESSANT 4
 MEISTENS interessant 5
 MEISTENS LANGWEILIG 6
 VOLLKOMMEN langweilig 7
 KEINE ANTWORT 8

e) "Wie sehen Sie die Zukunftsaussichten für Ihren Beruf? Was würden Sie für die nächsten 10 Jahre sagen:"

"Sehr gut" V
 "Gut" X
 "Mittel, es geht" 0
 "Nicht so besonders" 1
 UNMÖGLICH ZU SAGEN K

C) "Wie sehen Sie die Zukunftsaussichten für den Beruf Ihres Mannes? Was würden Sie für die nächsten 10 Jahre sagen:"

"Sehr gut" V
 "Gut" X
 "Mittel, es geht" 0
 "Nicht so besonders" 1
 UNMÖGLICH ZU SAGEN K

stop!
 55

Zu 44.

*



f) "Glauben Sie, daß es bei Ihnen beruflich noch
T aufwärtsgeht, oder wird sich da nicht mehr viel
ändern?"

Noch AUFWÄRTS 2
NICHT MEHR VIEL ÄNDERN 3
WEISS NICHT K

D) "Glauben Sie, daß es bei Ihrem Mann beruflich
noch aufwärtsgeht, oder wird sich da nicht
mehr viel ändern?"

Noch AUFWÄRTS 2
NICHT MEHR VIEL ÄNDERN 3
WEISS NICHT K

45. "Wenn Sie einmal zurückblicken: Sind Sie im großen
T und ganzen mit der Schulbildung, die Sie erhielten,
zufrieden, oder hätten Sie gern eine andere gehabt?"

VOLL UND GANZ ZUFRIEDEN 4
TEILWEISE UNZUFRIEDEN 5
Hätte GERN ANDERE gehabt 6
UNENTSCHEIDEN N

46. "Würden Sie mir noch sagen: Haben Sie viel oder
t wenig Bekannte?"

VIEL 7
MITTEL 8
WENIG 9
KEINE, FAST KEINE K**

** Gleich übergehen zu Frage 49 !

47. "Wenn Sie einmal an Ihren Bekanntenkreis denken und an
die Menschen, die Sie sonst näher kennen - sind da welche
dabei, die Abitur haben oder studiert haben?"

JA V* 56
NEIN X
WEISS NICHT 0

*

INFORMELL:

Wieviel sind das etwa mit Abitur oder Studium?
(FALLS: 'Weiß nicht': "Ist das einer, oder sind das 10?")

1 - 2 1
3 - 5 2
6 - 10 3
Mehr als 10 4
GAR KEINER 5

48. "Und gehören zu Ihrem Bekanntenkreis Eltern, die ihre
Kinder auf eine Mittelschule oder höhere Schule geschickt
haben?"

JA, MEHRERE 6
NUR EINIGE 7
1 - 2 FAMILIEN 8
NEIN, niemand 9

49. INTERVIEWER überreicht das länqliche gelbe Kartenspiel!

"Auf diesen Karten sind noch verschiedene Beschreibungen. Bei welchen davon würden Sie sagen,
das trifft auch auf Sie persönlich zu?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / ^x 57

NICHTS DAVON trifft auf mich zu. V

50. "Haben Sie in den letzten 1 bis 2 Jahren zufällig einmal
einen Vortrag gehört, wo jemand über die höheren Schulen
und die beruflichen Möglichkeiten der höheren Schüler
gesprochen hat, oder haben Sie etwas darüber gelesen?"

JA V* 58
NEIN X

*

INFORMELL: Wo war das?

(Mehreres kann eingekreist werden!)

FERNSEHEN 0
RADIO 1
SCHULE 2
ZEITUNG, ZEITSCHRIFT 3

ANDERSWO, und zwar:

STATISTIK: "Zum Schluß möchte ich Sie um einige statistische Angaben bitten."

1. Geschlecht: MÄNNLICH X WEIBLICH V 63
-
2. Familienstand: Ledig 1 Verheiratet 3
 Verheiratet, aber dauernd
 getrennt lebend ... 2 Geschieden 4
 Verwitwet 5
-
- 3.a) "Wieviel Personen - Kinder und Erwachsene zusammen - leben im Haushalt, Sie selbst bitte mitgezählt?"
 (Bitte einkreisen!) / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / PERSONEN 64
 MEHR ALS 5 PERSONEN 6
 b) Davon sind: MÄNNER ab 16 Jahre:
 FRAUEN ab 16 Jahre:
 KINDER unter 16 Jahren:
-
4. "Sind Sie (bzw. Ihre Eltern) Flüchtling oder Vertriebener
 T (auch Ostzone oder Ost-Berlin)?" JA V 65
 NEIN K
-
5. Alter des/der Befragten: 25 - 29 Jahre X 40 - 44 Jahre 2
 30 - 34 Jahre 0 45 - 49 Jahre 3
 35 - 39 Jahre 1 50 - 59 Jahre 4
 60 Jahre und älter 5
-
6. Konfession: Evangelisch 6 Andere 8
 Katholisch 7 Ohne 9
-
7. Kirchenbesuch: Regelmäßig V 66
 Unregelmäßig X Nie 9
-
8. "Eine Frage zum Schulabschluß: Könnten Sie nach dieser Liste sagen, was auf Sie zutrifft, welche Nummer?"
 t (INTERVIEWER überreicht rote Liste S! - Zutreffendes einkreisen!)
 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /
-
9. INTERVIEWER überreicht blaue Liste T!
 "Welche Berufsausbildung haben Sie? Könnten Sie es nach dieser Liste hier sagen, oder haben Sie
 keine besondere Berufsausbildung?" (Zutreffendes einkreisen!)
 / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 67
 ANDERE ANGABE:
-
10. Sind Sie berufstätig? JA V Rentner, Ruhestand 1 68
 JA, mithelfend im eigenen Betrieb X Arbeitslos 2
 In Berufsausbildung 0 Hausfrau 3**
 Ohne Beruf 4**
-
- ** Gleich übergehen zu Punkt 19!
-
11. INTERVIEWER, bitte (noch mal) eintragen:
 Beruf des Befragten
 (bei Rentnern: Ehemaliger Beruf!):

12. Berufsstellung des Befragten
(bei Rentnern: Ehemalige Berufsstellung):

Leitende oder wissenschaftliche Angestellte .. V1	Mittlere und kleine selbständige Geschäfts- leute und selbständige Handwerker X4**	69
Mittlere Angestellte X1	Selbständige Landwirte mit Großbetrieb V5**	
Untergeordnete, kleine Angestellte O1	Selbständige Landwirte mit Mittel- oder Klein- betrieb X5**	
Beamte des höheren Dienstes V2	Facharbeiter mit abgelegter Prüfung V6**	
Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes .. X2	Angelernte Arbeiter X6**	
Beamte des einfachen Dienstes O2	Ungelernte und Hilfsarbeiter O6**	
Freie Berufe 3		
Inhaber und Geschäftsführer von größeren Unternehmen, Direktoren V4		

** Gleich übergehen zu Punkt 14 !

13. Ist der Befragte überwiegend kaufmännisch oder verwaltend oder technisch tätig?	KAUFMÄNNISCH, VERWALTEND 7	
	TECHNISCH 8	
	WEDER NOCH, andere Art 9	

14. Zahl der Beschäftigten in dem Betrieb (Firma, Dienststelle, Praxis, Geschäft)?	Unter 10 V	II
	10 - 49 X	20
	50 - 299 0	
	300 - 999 1	
	1000 und mehr 2	
	KEINE ANGABE 3	

15. INTERVIEWER legt gelbe Liste U bereit!		
"Auf dieser Liste steht verschiedenes, was man über seine Arbeit, seinen Beruf sagen könnte. Ist etwas dabei, was für Sie persönlich zutrifft?" (INTERVIEWER überreicht gelbe Liste U !)		
Es trifft zu:	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /	21
(Mehreres kann angegeben werden!)	NICHTS DAVON 0	

16. "Übrigens: Arbeiten Sie am Ort, oder müssen Sie zur Arbeit an einen anderen Ort fahren?"	AM ORT V	
	ANDERER ORT X	
	KEIN FESTER ARBEITSPLATZ K	

17. INFORMELL: Arbeiten Sie heute in dem Beruf, den Sie gelernt haben, für den Sie ausgebildet wurden (den Sie studiert haben), oder in einem anderen?	IN EINEM ERLERNTEN V	22
	In einem ANDEREN X	
	KEINEN BERUF ERLERNT 0	

18. Sind Sie voll oder teilweise berufstätig? (Mehreres kann eingekreist werden!)	VOLL berufstätig 1	
	HALBTAGS 2	
	STUNDENWEISE, GELEGENTLICH 3	
	MITHELFEND im eigenen Betrieb .. 4	
	HEIMARBEIT 5	

19. INTERVIEWER, bitte einstufen: Ist Befragte(r) verheiratet, verwitwet, geschieden oder ledig?	VERHEIRATET, GESCHIEDEN, VERWIT- WET 6	
	LEDIG 7**	

** Gleich übergehen zu Punkt 32 a!

20. "Könnten Sie mir für <u>Ihren Mann</u> <u>Ihre Frau</u> noch einige Fragen beantworten?"		
21. Alter des Ehegatten:	Unter 25 Jahren V	40 - 44 Jahre 2
	25 - 29 Jahre X	45 - 49 Jahre 3
	30 - 34 Jahre 0	50 - 59 Jahre 4
	35 - 39 Jahre 1	60 Jahre und älter 5
		Verstorben 6

22. Konfession des Ehegatten:

Evangelisch	6	Andere	8	24
Katholisch	7	Ohne	9	

23. "Könnten Sie noch nach dieser Liste sagen, welcher Schulabschluß auf Ihren Mann zutrifft, welche Nummer?"
Ihre Frau
(INTERVIEWER überreicht rote Liste S! - Zutreffendes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 25
WEISS NICHT 0

24. INTERVIEWER überreicht blaue Liste T!

"Welche Berufsausbildung hatte Ihr Mann? Können Sie es nach dieser Liste hier sagen, oder hatte er
Ihre Frau sie
keine besondere Berufsausbildung?" (Zutreffendes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 26
WEISS NICHT X

ANDERE ANGABE: V

27--

25. Ist oder war Ihr Mann berufstätig?
Ist oder war Ihre Frau

JA	V	In Berufsausbildung	2**	28
JA, mithelfend im eigenen Betrieb	X	Hausfrau	3**	
Rentner, Ruhestand	0	Ohne Beruf	4**	
Arbeitslos	1	-----		

** Gleich übergehen zu Punkt 32 a!

26. Beruf des Ehegatten
(falls verstorben: Ehemaliger Beruf):

27. Berufsstellung des Ehegatten
(bei Rentnern oder Verstorbenen: ehemalige Berufsstellung):

Leitende oder wissenschaftliche Angestellte ..	V1	Mittlere und kleine selbständige Geschäfts-		
Mittlere Angestellte	X1	leute und selbständige Handwerker	X4**	29
Untergeordnete, kleine Angestellte	01	Selbständige Landwirte mit Großbetrieb	V5**	
Beamte des höheren Dienstes	V2	Selbständige Landwirte mit Mittel- oder Klein-		
Beamte des gehobenen und mittleren Dienstes ..	X2	betrieb	X5**	
Beamte des einfachen Dienstes	02	Facharbeiter mit abgelegter Prüfung	V6**	
Freie Berufe	3	Angelernte Arbeiter	X6**	
Inhaber und Geschäftsführer von größeren		Ungelernte und Hilfsarbeiter	06**	
Unternehmen, Direktoren	V4	-----		

** Gleich übergehen zu Punkt 29 !

28. Ist (war) die Tätigkeit des Ehegatten überwiegend
kaufmännisch oder verwaltend oder technisch?
- | | |
|--------------------------------|---|
| KAUFMÄNNISCH, VERWALTEND | 7 |
| TECHNISCH | 8 |
| WEDER NOCH, andere Art | 9 |
| WEISS NICHT | K |

29. Zahl der Beschäftigten in dem Betrieb des Ehegatten
(Firma, Dienststelle, Praxis, Geschäft)?
- | | | |
|---------------------|---|----|
| Unter 10 | V | 30 |
| 10 - 49 | X | |
| 50 - 299 | 0 | |
| 300 - 999 | 1 | |
| 1000 und mehr | 2 | |
| WEISS NICHT | 3 | |

- 30.a) INTERVIEWER, bitte einstufen:
Lebt der Ehegatte noch?
- | | |
|------------|-----|
| JA | 4 |
| NEIN | 5** |

** Gleich übergehen zu Punkt 32 a!

30.b) "Arbeitet Ihr Mann heute in dem Beruf, den er Ihre Frau gelernt hat, für den er ausgebildet wurde (den er/sie studiert hat), oder in einem anderen?"

Im ERLERNTEN Beruf 6
 In einem ANDEREN 7
 KEINEN BERUF ERLERNT 8

c) "Übrigens: Arbeitet Ihr Mann am Ort, oder muß er Ihre Frau zur Arbeit an einen anderen Ort fahren?"

AM ORT V 31
 ANDERER ORT X
 KEIN FESTER ARBEITSPLATZ K

31. Ist Ihr Mann voll oder teilweise berufstätig? Ihre Frau (Mehreres kann eingekreist werden!)

VOLL berufstätig V 32
 HALBTAGS X
 STUNDENWEISE, GELEGENTLICH 0
 MITHELFEND im eigenen Betrieb .. 1
 HEIMARBEIT 2

32.a) "Könnten Sie mir bitte nach dieser Liste sagen" (INTERVIEWER überreicht grüne Liste E!), "in welche der Netto-Monatseinkommensgruppen der Hauptverdiener im Haushalt fällt? Gruppe A, B, C, D, E, F, G, H oder I?"

A	0	F	5	I	70
B	1	G	6		
C	2	H	7		
D	3	I	8		
E	4				

b) Der Hauptverdiener ist:

Befragte(r) SELBST V
 ANDERE PERSON im Haushalt X

AN MÄNNER!

AN FRAUEN!

33.a) INTERVIEWER, bitte einstufen:
 Ist der Befragte verheiratet, und ist die Ehefrau berufstätig (auch stundenweise, gelegentlich)?

JA, Ehefrau berufstätig V
 NEIN X**

** Gleich übergehen zu Punkt 34 !

A) Ist die Befragte der Hauptverdiener im Haushalt?
 NEIN X 71
 JA V**

** Gleich übergehen zu Punkt 34 !

B) INTERVIEWER, bitte einstufen:
 Ist die Befragte berufstätig (auch stundenweise, gelegentlich)?
 JA 9
 NEIN K**

** Gleich übergehen zu Punkt 34 !

b) INTERVIEWER überreicht wieder grüne Liste E!

"Und in welche dieser Netto-Monatseinkommensgruppen fällt Ihre Frau?"

A 0
 B 1
 C 2
 D 3
 E 4
 F 5
 G 6
 H 7
 I 8

C) INTERVIEWER überreicht wieder grüne Liste E!

"Und könnten Sie mir bitte noch sagen, in welche der Netto-Monatseinkommensgruppen Sie persönlich fallen?"

A 0
 B 1
 C 2
 D 3
 E 4
 F 5
 G 6
 H 7
 I 8

34. "Wieviel Personen in Ihrem Haushalt haben eigenes Einkommen, ich meine entweder Arbeitsverdienst oder Rente?" (Bei Rückfragen: "Auch Lehrlingsgeld ist gemeint.")

ANZAHL: PERSON(EN)

35. INTERVIEWER, jetzt die weißen Bildkarten überreichen!

t "Würden Sie sich jetzt diese Bilder einmal ansehen und mir sagen, was davon Sie oder jemand anders in Ihrem Haushalt besitzen?" (Alles Genannte einkreisen!)

II

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

33

/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /

34

/ 20 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 26 / 27 / 28 /

35

NICHTS DAVON V

36. INTERVIEWER, noch einmal alle Bildkarten dem Befragten in die Hand geben!

"Und ist bei diesen Sachen etwas dabei, was Sie in den nächsten Jahren sehr gern anschaffen wollen, vielleicht weil Sie ein altes Stück ersetzen oder weil Sie es neu dazu haben möchten?"

JA, und zwar will ich anschaffen:

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

36

/ 10 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 /

37

/ 20 / 21 / 22 / 23 / 24 / 25 / 26 / 27 / 28 /

38

NICHTS DAVON V

37. "Wieviel Räume hat Ihre Wohnung? - Die Küche bitte mitgezählt, aber ohne Bad!"

EINEN RAUM 1

39

..... RÄUME

38. INFORMELL:

Ist Ihre Küche eine Wohnküche, in der sich häufig die ganze Familie aufhält, oder eine ausgesprochene Kochküche für die Hausfrau?

WOHNKÜCHE V

KOCHKÜCHE X

KEINE KÜCHE 0

.....

39. "Könnten Sie mir sagen, wieviel Bücher es ungefähr in Ihrem Haushalt gibt?"

T (Bei Rückfragen: Broschüren oder Hefte zählen nicht mit - nur gebundene Bücher, auch Taschenbücher sind gemeint! - FALLS 'weiß nicht': "Sind es 10 oder 100?")

ANZAHL: BÜCHER

KEINE BÜCHER im Haushalt V

40

40. "Was schätzen Sie, wieviel Bücher haben Sie im Laufe der letzten 12 Monate gelesen, oder sind Sie nicht zum Bücherlesen gekommen?"

(FALLS 'weiß nicht': "Eins oder 20 oder 50?" Bei Rückfragen: "Auch Bücher, die Sie beruflich lesen!")

ANZAHL: 41

41

41. INTERVIEWER überreicht graue Liste Z !

"Auf dieser Liste stehen verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Könnten Sie mir bitte sagen, ob welche dabei sind, die Sie regelmäßig oder ziemlich regelmäßig lesen?"

(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

42

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 /

43

KEINE DAVON V

42. "Noch ein paar Fragen zu: Wie alt ist jetzt?"

..... JAHRE

44

43. INTERVIEWER überreicht weiße Liste A!

"Würden Sie mir nach dieser Liste noch sagen, was auf zutrifft?" (Mehreres kann angegeben werden!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /

45

ANDERE ANTWORT:

b) Zahl der Geschwister unter 6 Jahren:

Zahl der Geschwister mit 6 Jahren oder älter:

45. ACHTUNG INTERVIEWER: Nun für jedes dieser Geschwister, das 6 Jahre oder älter ist, der Reihe nach ermitteln:

- Vornamen
- Geschlecht
- Alter
- Schulbesuch
- Schulabschluß
- Berufstätigkeit

Vorname; Geschlecht	A l t e r	Besucht das Kind zur Zeit eine der folgenden Schulen?	FALLS 'nein':		
			Welchen Schulabschluß hat das Kind? (Nach roter Liste S!)	Was macht das Kind zur Zeit?	
1. Junge X Mädchen V	..... Jahre 1 2 3 4 5	Ja, und zwar: Volksschule 6 Sonderschule 7 Mittel-, Realschule .. 8 Gymnasium 9 Nein 0 →	/ 1 / 2 / 3 / / 4 / 5 / / 6 / 7 /	In der Lehre V Besucht eine ganz- tägige Fachschule . X Ist berufstätig (nicht Lehre) 0 Nicht berufstätig (Hausfrau usw.) ... 9	47 48
2. Junge X Mädchen V	..... Jahre 1 2 3 4 5	Ja, und zwar: Volksschule 6 Sonderschule 7 Mittel-, Realschule .. 8 Gymnasium 9 Nein 0 →	/ 1 / 2 / 3 / / 4 / 5 / / 6 / 7 /	In der Lehre V Besucht eine ganz- tägige Fachschule . X Ist berufstätig (nicht Lehre) 0 Nicht berufstätig (Hausfrau usw.) ... 9	49 50
3. Junge X Mädchen V	..... Jahre 1 2 3 4 5	Ja, und zwar: Volksschule 6 Sonderschule 7 Mittel-, Realschule .. 8 Gymnasium 9 Nein 0 →	/ 1 / 2 / 3 / / 4 / 5 / / 6 / 7 /	In der Lehre V Besucht eine ganz- tägige Fachschule . X Ist berufstätig (nicht Lehre) 0 Nicht berufstätig (Hausfrau usw.) ... 9	51 52
4. Junge X Mädchen V	..... Jahre 1 2 3 4 5	Ja, und zwar: Volksschule 6 Sonderschule 7 Mittel-, Realschule .. 8 Gymnasium 9 Nein 0 →	/ 1 / 2 / 3 / / 4 / 5 / / 6 / 7 /	In der Lehre V Besucht eine ganz- tägige Fachschule . X Ist berufstätig (nicht Lehre) 0 Nicht berufstätig (Hausfrau usw.) ... 9	53 54

INTERVIEWER, bei mehr als 4 Geschwistern bitte auf der Rückseite weiterschreiben!

55
56

46. INFORMELL:
Ist das eigene Kind des/der Befragten?

JA V I
NEIN X* 73

* Wie steht der/die Befragte zu

Stiefvater/Stiefmutter 1
Großvater/Großmutter 2
Onkel/Tante 3
Pflegeeltern, Adoptiveltern 4

ANDERE ANGABE:

47. Lebt im Haushalt des Befragten?

Ja V 74
Nein X*

* Wo lebt

Heim, Internat, wo das Kind
dauernd lebt 0
Heim, Internat, wo das Kind
nur während der Schul-
monate lebt 1
Anderer Haushalt 2

ANDERE ANTWORT:

48. Konfession des Kindes:

Evangelisch 6
Katholisch 7
Andere 8
Ohne 9

49. INTERVIEWER, jetzt blaue Liste P bereitlegen!

t "Noch eine letzte Frage: Wenn schon am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre: welche Partei würden Sie dann wählen - können Sie mir nach dieser Liste hier sagen, welche Partei das ist? - Sie brauchen mir nur die entsprechende Nummer anzugeben!"

(INTERVIEWER überreicht blaue Liste P! - Zutreffendes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

75

UNENTSCHEIDEN, weiß nicht X
KEINE ANGABE V

50.a) INTERVIEWER, bitte einstufen:
Welche Schule besucht dieses Kind zur Zeit?

REALSCHULE V 76
GYMNASIUM X
HAUPTSCHULE 0**

** Gleich übergehen zu Punkt c!

b) Ist das Kind von der 4. Volksschulklasse in die höhere Schule gekommen, oder erst von einer späteren Klasse?

VON DER 4. KLASSE Volksschule ... 1
ERST von einer SPÄTEREN Klasse .. 2**

** Gleich übergehen zu den Interviewer-Notizen!

c) ACHTUNG INTERVIEWER: Nun bitte Namen und Adresse der Volksschule, in der das Kind in der 4. Klasse war, erfragen und in dem Adressenblatt zum Namen des Kindes notieren.
FALLS irgend möglich, auch den Namen des Lehrers eintragen, den das Kind in der 4. Volksschulklasse hatte, und gegebenenfalls dessen Adresse.

Nach Abschluß des Interviews!

INTERVIEWER-NOTIZEN (ohne Befragen - nach Beobachtung!):

a) Der/die Befragte war nach meinem Eindruck -

sehr intelligent 3
ziemlich intelligent 4
durchschnittlich 5
nicht besonders intelligent 6
von ausgesprochen geringer
Intelligenz 7

b) Der Befragte sprach beim Interview:

Ziemlich stark Dialekt, Mundart. V 77
Etwas Dialekt/Mundart X
Hochdeutsch 0

c) Soziale Schicht des/der Befragten:

A (6) B (7) C (8) D (9)

d) Das Interview war in der Länge:

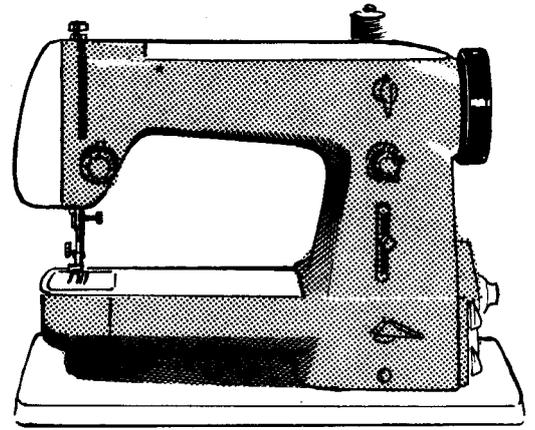
Gut (1) Etwas zu lang (2) Viel zu lang (3)

Ort:	Datum:	Wochentag des Interviews:	Dauer des Interviews:	Uhrzeit bei Beendigung des Interviews:	Unterschrift des Interviewers:		
		So.(1) Mo.(2)	..... Min.			78	
		Di.(3) Mi.(4)					79
		Do.(5) Fr.(6)					80
		Sa.(7)					
					..... Uhr		



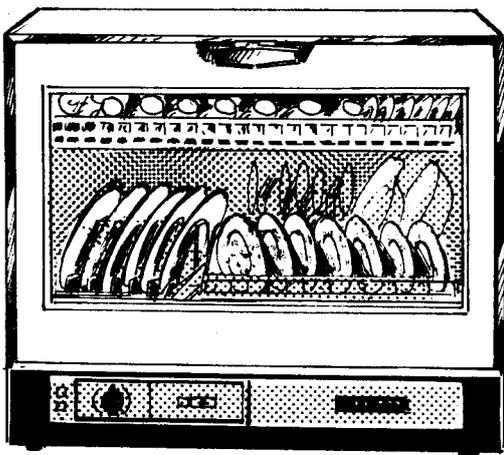
Eigenheim

1



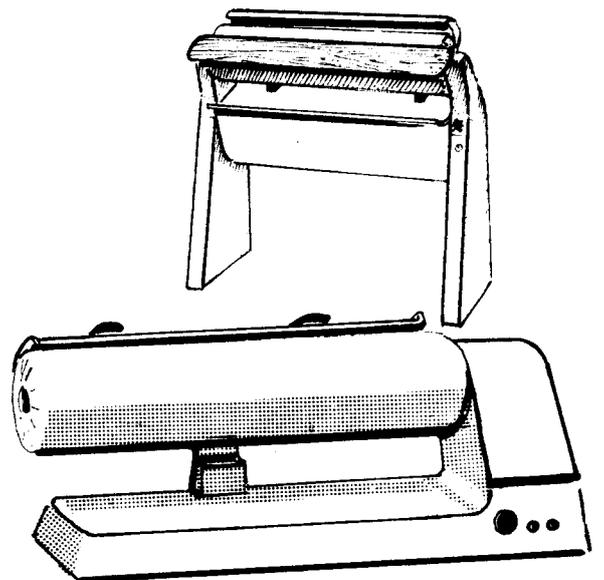
Elektrische Nähmaschine

2



Geschirrspülmaschine

3



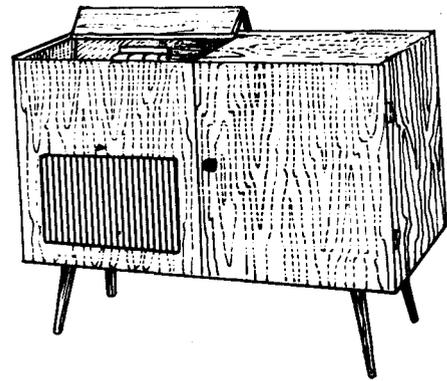
Elektrische Bügelmaschine

4



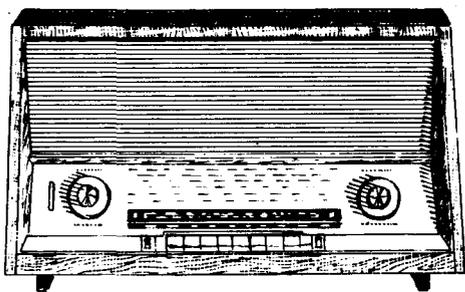
Elektr.
Waschmaschine
(eigen oder zur
Verfügung)

5



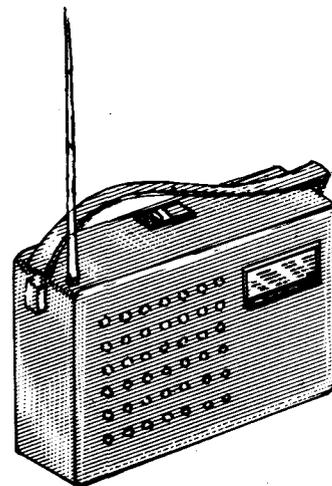
Musikschrank

6



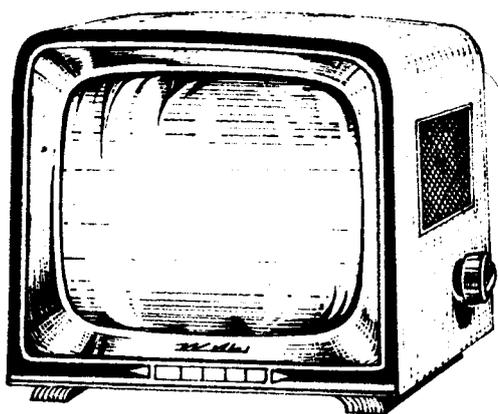
Radioapparat

7



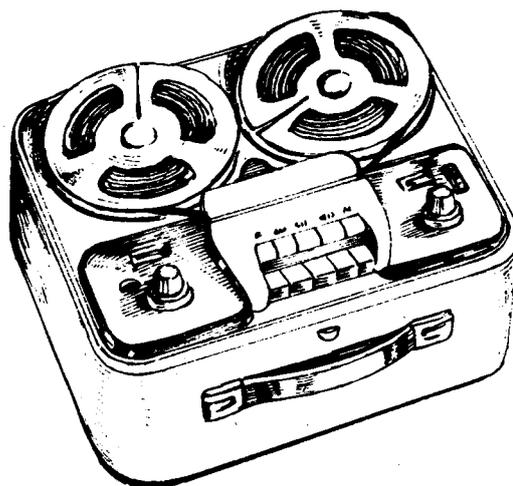
Kofferradio,
Transistorgerät

8



Fernsehempfänger

9



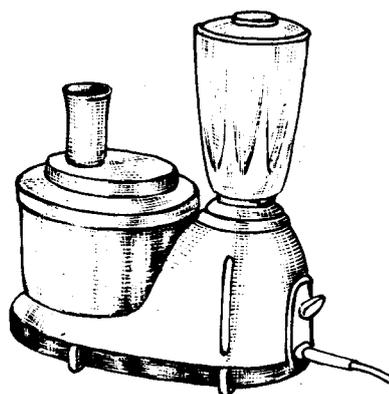
Tonbandgerät

10



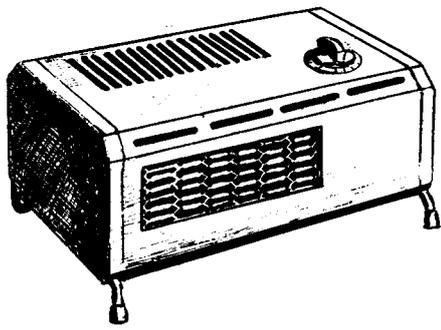
Plattenspieler

11

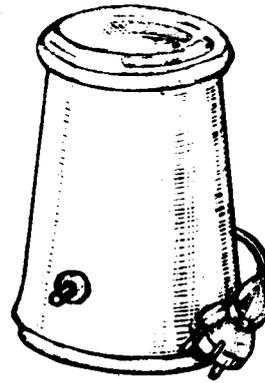


Elektr. Küchenmaschine,
Mixer

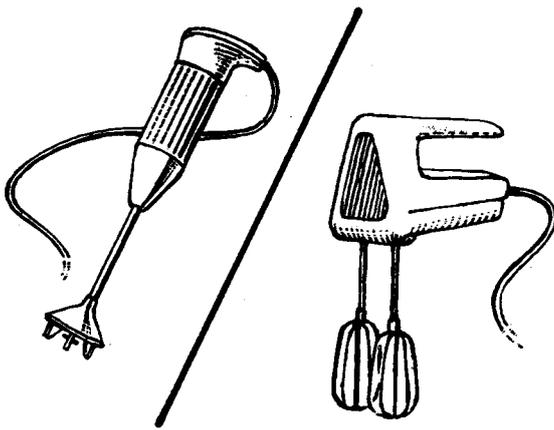
12



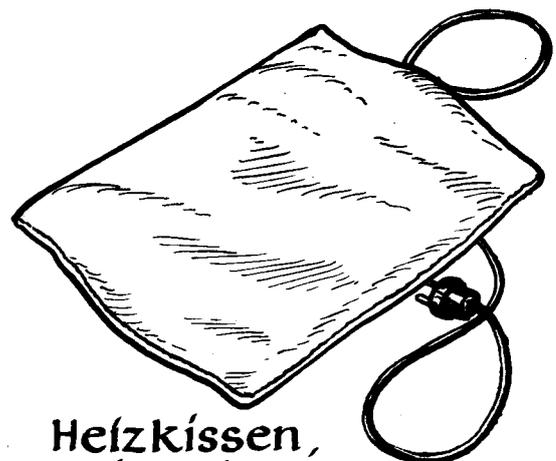
Thermolüfter
Zum Heizen und zum Kühlen
13



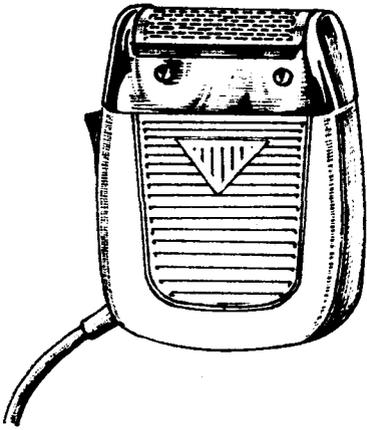
Elektr. Kaffeemühle
14



Elektrischer Handquirl
zum Rühren, Quirlen, Schlagen, Zerkleinern
15

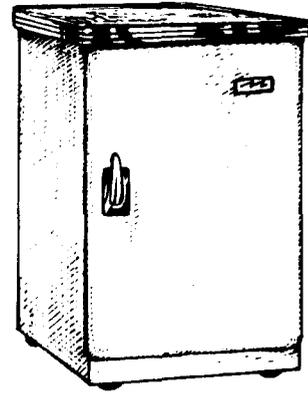


**Heizkissen,
Heizdecke**
16



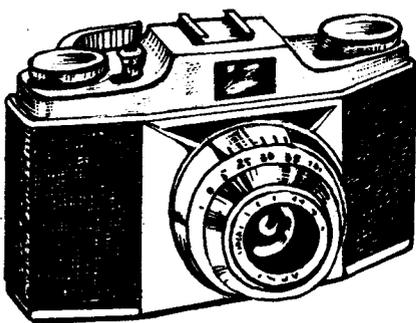
Elektr. Rasiererapparat

17



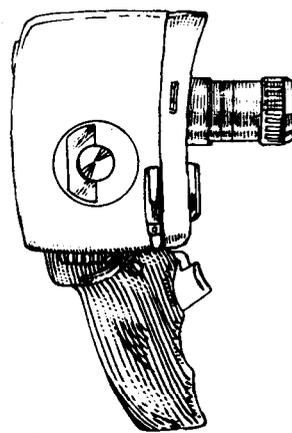
Elektr. Kühlschrank

18



Fotoapparat

19



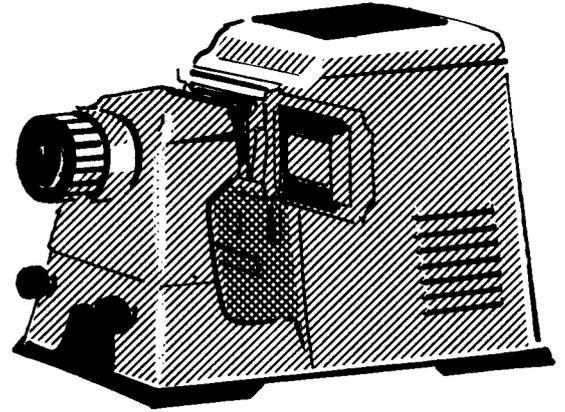
Filmkamera

20



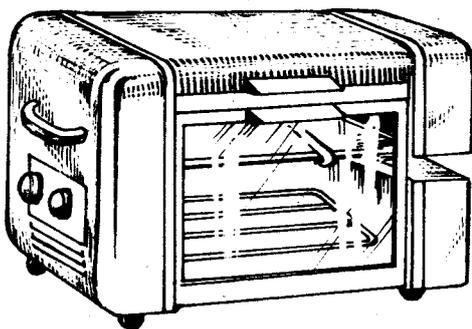
Schreibmaschine

21



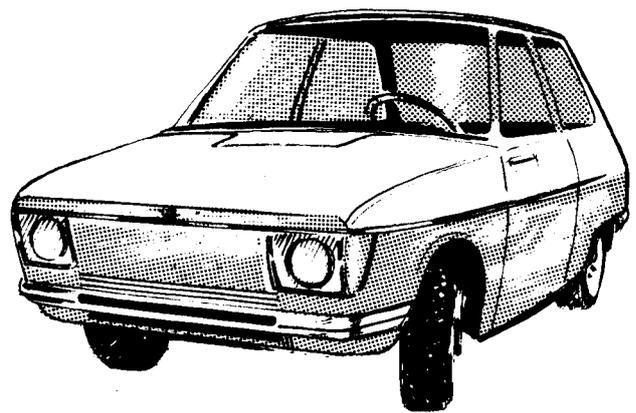
Díaprojektor

22



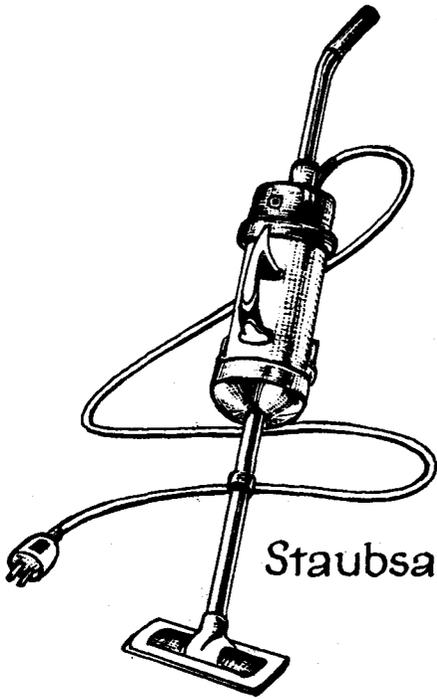
Elektr. Grillgerät

23



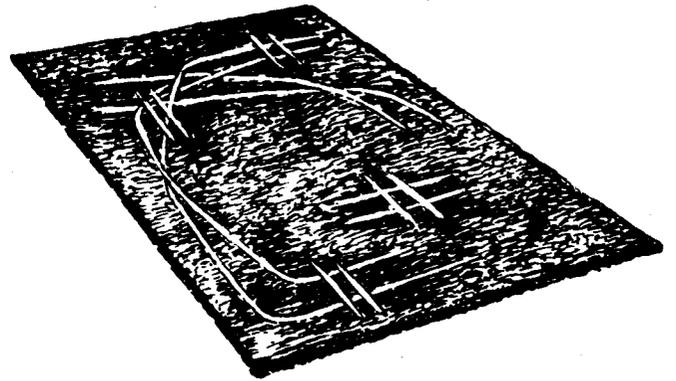
Personenwagen

24



Staubsauger

25



Bodenteppich
(größer als ein Läufer)

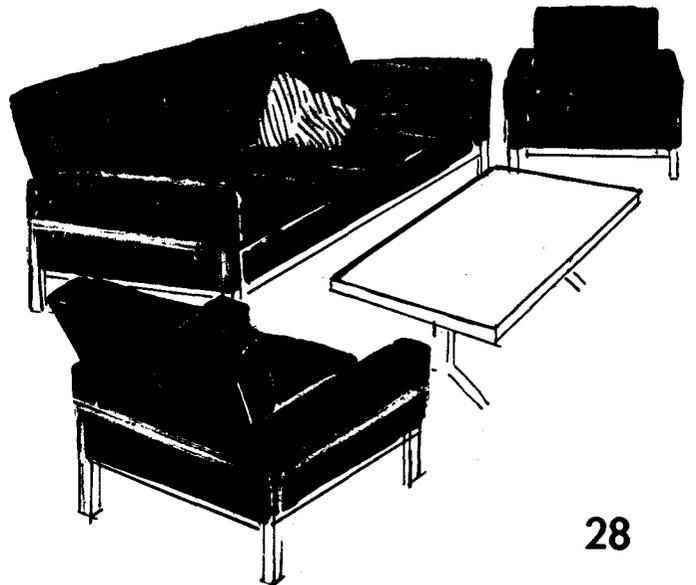
26



Ölgemälde

27

Polstermöbel-Garnitur



28

Was es zum Mittagessen gibt

1

Was wir am Wochenende unternehmen

2

Wie ich das Geld für die nächsten Wochen einteile

3

Wie die Welt in 50 Jahren wohl aussieht

4

Wie mein Kind in der Schule mitkommt

5

Was mein Kind machen soll, wenn es mit der Schule fertig ist

6

Was mein Kind im Leben erreichen wird

7

Was für ein Fernsehprogramm wir uns ansehen wollen

8

Wie wir unseren nächsten Urlaub verbringen

9

Was wir uns in den nächsten Monaten
alles kaufen können

10

Wie es mir im Alter gehen wird

11

Wieviel Geld ich wohl in den nächsten
Jahren sparen kann

12

Was für einen Ehepartner mein Kind ein-
mal findet

13

Was unsere nächste große Anschaffung
sein wird

14

Wie ich mir meine Arbeit am nächsten
Tag einteilen soll

15

Was die Ausbildung meines Kindes kostet

16

Wann mein Kind wohl soweit ist,
daß es selbst Geld verdient

17

Wie weit mein Kind es beruflich bringt

18

Wie es bei mir im Beruf weitergeht,
was ich in den nächsten Jahren er-
reiche

19

Ob das Geld bis zum Monatsende
reicht

20

Denkfähigkeit

Selbstbewußtsein

1

2

Daß man einflußreich wird, einmal etwas
zu sagen hat

Gute Allgemeinbildung

3

4

Fleiß

Ausdauer

5

6

Fähigkeit zu sicherem Urteil

7

Selbständigkeit

8

Genauigkeit

9

Gehorsam, Disziplin

10

Achtung vor den Mitmenschen, Toleranz

11

Gute Umgangsformen, daß man sich zu benehmen weiß

12

Pünktlichkeit

13

Fähigkeit, sich durchzusetzen

14

Anpassungsfähigkeit, daß man sich
einordnen kann

15

Daß man vorwärtskommt, es zu etwas
bringt

16

Ich wäre grundsätzlich bereit, mich in den Elternbeirat wählen zu lassen

1

Ich bin schon einmal in den Elternbeirat gewählt worden

2

Wenn ich ehrlich bin, muß ich sagen, daß es mir eigentlich besser geht
als den meisten meiner Bekannten

3

Wenn wir ein Kind auf die höhere Schule geschickt hätten, dann
hätten unsere Nachbarn bestimmt hinter uns hergeredet

4

Ich kann nicht sagen, daß es mir bessergeht als den meisten meiner Bekannten - aber schlechter geht es mir auch nicht

5

Ich nehme jede Gelegenheit wahr, mich mit Leuten zu unterhalten, die mehr wissen als ich

6

Am wohlsten fühle ich mich unter Leuten, die nicht mehr sind als ich

7

Ich fühle mich in meiner gegenwärtigen Umgebung nicht so recht wohl; denn die meisten Menschen, mit denen ich zu tun habe, stehen geistig doch etwas unter mir

8

Ich unterhalte mich öfter mit anderen Eltern über die Schule

9

Wenn wir ein Kind auf die höhere Schule geschickt hätten, dann hätten die Arbeitskollegen sicher gestichelt

10

Alles in allem genommen ist es mir im Leben bisher nicht so besonders gutgegangen - ein wenig mehr hätte mir das Leben schon gönnen sollen

11

Man lernt nicht genug für die Anforderungen, die heute in den meisten Berufen gestellt werden

1

Wenn man diese Schule besucht, hat man die besten Aussichten, einmal gut zu verdienen

2

Man lernt viele unnütze Dinge, mit denen man nie im Leben etwas anfangen kann

3

Für die durchschnittlich begabten Kinder

4

Die Kinder werden dort zu gebildeten und geistig aufgeschlossenen Menschen erzogen

5

Man lernt dort selbständig denken

6

Wird den Anforderungen unserer Zeit voll
und ganz gerecht

7

Von den Kindern wird nicht genug ver-
langt

8

Die Schüler müssen sehr viel lernen, die
Anforderungen sind sehr hoch

9

Nur für wirklich begabte Kinder

10

Die Schüler kommen hauptsächlich aus
besseren Familien

11

Es herrscht dort noch zu sehr der Unter-
tanengeist zwischen Lehrern und Schülern

12

Die Schüler sind dort oft ziemlich eingebildet und hochnäsiger

13

Besonders für Schüler, die mehr praktisch begabt sind

14

Man bemüht sich dort sehr um die charakterliche Bildung der Kinder

15

Die Lehrer bemühen sich sehr um jedes Kind

16

Die Lehrer sind oft ungerecht, bevorzugen bestimmte Kinder

17

Die Schüler werden manchmal mehr nach ihrem Benehmen und nach ihrem Elternhaus beurteilt als nach ihren Leistungen

18

Man kümmert sich zu wenig um die
schwächeren Schüler

19

Man bemüht sich sehr, aus jedem Schüler
das Beste herauszuholen

20

Die Eltern haben zu wenig Einfluß auf
die Schule

21

Man kümmert sich zu wenig um die charak-
terliche Entwicklung, die Schüler werden
nur mit Wissen vollgestopft

22

Der Besuch dieser Schule ist einfach not-
wendig, wenn man eine gute berufliche
Stellung erreichen will

23

Liebevolle Menschen um sich haben,
geliebt werden

1

Immer an sich selbst arbeiten, nicht
selbstzufrieden werden

2

Bei seinen Mitmenschen angesehen sein,
etwas gelten

3

Einen Beruf haben, in dem man auch für
andere Menschen etwas leistet, für ande-
re Menschen da ist

4

Etwas vom Leben haben, sich das Leben
möglichst schön machen

5

Vorwärtskommen, es im Leben zu etwas
bringen

6

Ein Beruf, in dem man viel Geld verdient

7

Einen Beruf haben, der eine wirkliche Lebensaufgabe ist und einen voll und ganz ausfüllt

8

Seinen Frieden haben, möglichst wenig anecken

9

Eine Tätigkeit haben, die hohe geistige Anforderungen stellt

10

Reisen machen, immer Neues sehen und lernen

11

Sich durchsetzen, nicht immer Rücksicht auf andere nehmen

12

Ganz für die Familie da sein, das
Familienleben über den Beruf stellen

13

Das berufliche Weiterkommen über
ein angenehmes Privatleben stellen

14

Ein Beruf, bei dem man neue Wege
gehen, neue Ideen ausprobieren kann

15

Keine allzu hohen Anforderungen an
das Leben stellen, auch mit wenig
zufrieden sein

16

Mit verantwortungsvollen, wichtigen
Aufgaben betraut werden

17

Eine leitende Stellung erreichen, bei der
man etwas zu sagen hat

18

1.

Denke häufiger daran:

2.

Denke ab und zu daran:

3.

Denke eigentlich nie daran:

1.

*Dafür ist vor allem das
Elternhaus wichtig :*

2.

*Dafür ist vor allem die
Schule wichtig :*

3.

*Unentschieden, beide gleich
wichtig :*